

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

der Gegensatz zwischen Deutschland und Frankreich, dann der Gegensatz zwischen Rußland und den Centralmächten und in dritter Reihe nicht nur zeitlich, sondern auch dem Grade nach — der Gegensatz zwischen Deutschland und England! Es ist wahrscheinlich, daß es ohne diesen letzteren nicht schon jetzt zur kriegerischen Austragung der beiden anderen gekommen wäre; das heißt, wenn England seit der Thronbesteigung König Eduards weniger die Bereitwilligkeit gezeigt hätte, gegen Deutschland zu kämpfen, und wenn es nicht im Sommer 1914 gegen uns Partei ergriffen hätte, so wäre der Kampf Frankreich-Rußlands gegen die Centralmächte wahrscheinlich noch um einige Zeit vertagt worden. Denn insbesondere Rußland sollte aus den französischen Geldmitteln militärisch noch stärker ausgerüstet werden, überdies hatte es seine wichtige Agrarreform erst begonnen. Ausgeblieben aber wäre dieser russisch-französische Angriff gegen die Centralmächte nur, wenn England auf unserer Seite gewesen wäre. Die bloße Neutralität Englands hätte — soweit man urteilen kann — nur einen Aufschub bewirkt, bis sich Rußland stark genug fühlte. Diese Wahrscheinlichkeit wurde durch den Balkanrieg, bei dessen Vorbereitung Rußland selbst mitgeholfen hatte, noch gesteigert.

Schon längst hatte sich in Rußland zum alten Konkurrenzgefühl gegen Osterreich-Ungarn der Groll gegen Deutschland gefellt. Fürst Bismarck teilt in seinen „Gedanken und Erinnerungen“ bekanntlich mit, daß er im Herbst 1876, also mehrere Monate nach den Abmachungen von Reichstadt, ein Telegramm des deutschen Militärbevollmächtigten am russischen Hofe, des Generals von Werder, erhielt, durch das im Auftrage des Kaisers Alexander eine Äußerung darüber verlangt wurde, ob Deutschland neutral bleiben würde, wenn Rußland mit Osterreich-Ungarn in Krieg geriete, und daß diesem Telegramm, da er es ausweichend beantwortete, mehrere andere mit derselben Frage folgten. Schließlich ließ er durch den Botschafter Schleinitz erwidern, wenn zu Deutschlands Schmerz ein solcher Krieg ausbräche, so könnte es zwar ertragen, daß seine Freunde gegen einander Schlachten verlieren oder gewinnen, aber nicht, daß einer von beiden so schwer verwundet und geschädigt werde, daß seine Stellung als unabhängige und in Europa sitzende Großmacht gefährdet würde. Daraufhin „verzog sich das russische Gewitter von Ostgalizien nach dem Balkan.“

Bismarck sagt weiter, daß, wenn das russische Rabinett in Reichstadt für die Neutralität Osterreich-Ungarns die Er-